Tagesstätte wird ausgebaut

Mitgliederversammlung der Lebenshilfe für Behinderte

Die Umwandlung des Halbtagsbetriebs der Tagesstätte Wolfenbüttel für Behinderte auf Ganztagsbetrieb sowie die finanzielle Beteiligung am Aufbau der Beschützenden Werkstatt in Abbenrode, dies seien die wesentlichen Punkte der Arbeit des Vereins „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind", Kreisvereinigung Wolfenbüttel, gewesen, wie es deren erster Vorsitzender, Dr. Dieter Schulz, auf einer Mitgliederversammlung erklärte.

Zur Tagesstätte Wolfenbüttel für geistig behinderte Kinder nannte die zweite Vorsitzende des Vereins, Erna Günner, nähere Einzelheiten. Nachdem die schon erwähnte Umstellung auf Ganztagsbetrieb im Februar des letzten Jahres erfolgt sei, hätten sich die Mitarbeiterinnen bemüht, den langen Tag nicht zu anstrengend für die Jüngsten zu gestalten. Nach dem Mittagessen, das von der Krankenhausküche geliefert werde, gebe es daher eine Mittagsruhe. Auch sei im letzten Jahr die Benutzung des Lehrschwimmbeckens einmal wöchentlich möglich geworden, was den Kindern sehr viel Spaß mache.

Solange innerhalb der Räume des Waisenhauses, wo die Tagesstätte untergebracht ist, kein Turnzimmer eingerichtet werden könne, könne ebenfalls einmal wöchentlich eine Turnhalle besucht werden. Kleine Höhepunkte des abgelaufenen Jahres 1973 waren das Sommerfest und die Weihnachtsfeier. Außerdem habe sich der Verein intensiv um Verbesserungen für Behinderte bei der Schul- und Sonderschulgesetzgebung bemüht. So sei unter anderem zu hoffen, daß die Tagesstätte vom niedersächsischen Kultusminister als geeignete Bildungsstätte anerkannt wird.

Dann berichtete Helmut Haenike über die neuerstellte beschützende Werkstatt Abbenrode, über die die BZ in ihrer Ausgabe vom 18. April bereits berichtet hat. Die Lebenshilfe Wolfenbüttel werde in dieser Beschützenden Werkstatt bis zu fünfzig Behinderten einen Arbeitsplatz und somit eine echte Beschäftigung geben können; denn in Abbenrode würden Arbeiten für die Industrie ausgeführt.

Ähnlich wie bei der Beschützenden Werkstatt in Abbenrode, so habe es die Lebenshilfe Braunschweig vorgeschlagen, solle auch bei der Erweiterung des Ferienhauses in Grasleben vorgegangen werden, damit die Lebenshilfen Braunschweig, Wolfenbüttel und Helmstedt in einer sinnvollen Art das Haus nutzen können.

Nach einer einstimmigen Entlastung dankte der Vorstand noch einmal allen Mitgliedern und Mitarbeitern, vor allem aber auch allen Spendern, die 1973 mit Spenden in einer Gesamthöhe von 13 000 DM die Lebenshilfe unterstützten. Danach unterhielten sich die Anwesenden über die Pläne des Vereins für das neue Geschäftsjahr. Falls die Lebenshilfe auch den zweiten Flügel des Waisenhauses mieten könne, sei an eine bessere Nutzung der Räume, die Schaffung einer Anlernwerkstatt gedacht. Damit könne dann sicher auch die Betreuung der erwachsenen Behinderten verstärkt werden, die sich der Verein — trotz seines Namens, der aber bald geändert werden solle — ebenfalls zum Ziel gesetzt habe.

Zum Abschluß der Mitgliederversammlung wurde ein Sparschwein überbracht, dessen Inhalt der gespendete Eintritt zu einer Veranstaltung der Realschule Cranachstraße war. Das Sparschwein wurde geöffnet und die Münzen gezählt: 80,85 DM konnte in der Kasse als Spende verbucht werden. U. K.

Werkstatt für Behinderte wird eingeweiht

300 Arbeits- und 60 Kindergartenplätze in Abbenrode — Tag der offenen Tür

Der im Jahre 1960 gegründete Verein „Lebenshilfe für geistig Behinderte" feiert am Freitag, 19. April, die Einweihung der Braunschweiger Werkstätten für Behinderte in Abbenrode. Als der Verein seine Arbeit mit 19 Jugendlichen aus dem Gebiet der Stadt Braunschweig, des damaligen Landkreises Braunschweig und des Landkreises Wolfenbüttel aufnahm, war noch nicht vorherzusehen, daß die Einrichtung 14 Jahre später 300 Jugendliche und Erwachsene in ihren Werkstätten und 60 Kinder im Sonderkindergarten betreuen würde. Da immer mehr Jugendliche und Kinder aufgenommen wurden, reichten die in Braunschweig angemieteten Räumlichkeiten nie aus.

Mit der für 200 Plätze ausgebauten Werkstatt n Abbenrode sind die räumlichen Voraus-etzungen in diesem Bereich erstmalig optimal elöst. Aber gleichzeitig muß weiter geplant verden. Es besteht erheblicher Raumbedarf für en Sonderkindergarten und Wohnheimplätze.)er von dem Braunschweiger Architekten Dipl.-ng. Horst Beier entworfene Werkstattneubau vurde am östlichen Ortsrand der Gemeinde bbenrode an der B 1 zwischen Braunschweig nd Helmstedt errichtet. Auf dem 1,5 Hektar roßen Grundstück entstanden Ausbildungs- nd Arbeitsplätze mit rund 1400 Quadratmetern Grundfläche, dazu rund 650 Quadratmeter Lager-aum sowie zusätzliche Flächen für Wirtschaft, rholung und Verwaltung.

Um einen atriumartigen Innenhof gruppieren ich zwei große Werkhallen, in denen Lohn-rbeiten für namhafte Unternehmen der Auto-obil-, Elektro- und Verpackungsindustrie aus-eführt werden. In kleineren Werkbereichen verden Textil-, Wäscherei-, Holz-, Ton- und Metallarbeiten ausgeführt. In einer modern aus-estatteten Küche werden die Mahlzeiten für lle Beschäftigten der halboffenen Einrichtung ereitet. Der Speiseraum bietet Platz für etwa 20 Personen.

Ein Gymnastikraum kann durch das Öffnen einer Faltwand so vergrößert werden, daß Gemeinschaftsveranstaltungen für etwa 300 Personen möglich sind. Die Außenanlagen werden aus einem Rasenspielplatz, Sitzgruppen, einer Terrasse und einem Blumengarten bestehen. Alle Räume und Anlagen sind so geplant, daß Rollstuhlfahrer sich uneingeschränkt bewegen können.

Die Baukosten von 3 430 0000 DM wurden zum überwiegenden Teil gedeckt aus Mitteln des Bundes, des Landes und der Bundesanstalt für Arbeit, Erhebliche Zuschüsse zahlten die Stadt Braunschweig, die Landkreise Braunschweig, Helmstedt und Wolfenbüttel, die Kreisvereinigungen der „Lebenshilfe" Helmstedt und Wolfenbüttel, der Landesverband Niedersachsen der „Lebenshilfe", die Landesversicherungsanstalt Braunschweig und die „Aktion Sorgenkind". Die „Lebenshilfe" ist auch besonders dankbar für die vielen privaten Einzelspenden, durch die die Finanzierung der Eigenmittel ermöglicht wurde.

Die in der Werkstatt tätigen Behinderten aus Braunschweig und den Landkreisen Helmstedt und Wolfenbüttel, teilweise auch aus dem Landkreis Peine, werden täglich mit Bussen nach Abbenrode gefahren. Nach den Erfahrungen der ersten drei Monate kann gesagt werden, daß durch die neue Werkstatt bestmögliche Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten für diejenigen geschaffen wurden, die wegen ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können. Die Jugendlichen und Erwachsenen sind gemeinsam mit dem haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterstab mit viel Freude bei der Arbeit.

Zur offiziellen Einweihung am Freitag werden Vertreter der Behörden und Verbände, Abgeordnete, Oberbürgermeister Klöditz aus Braunschweig und die Landräte aus Helmstedt und Wolfenbüttel, Jäger und Bosse, kommen. Nach der musikalischen Einleitung wird der erste Vorsitzende der „Lebenshilfe" Braunschweig, Dipl.-Ing. Karl-Eike Kirschner, die Gäste begrüßen. Es folgt die Schlüsselübergabe durch den Generalunternehmer und den Architekten. Den Festvortrag hält der Bundesvorsitzende der „Lebenshilfe für geistig Behinderte", Prof. Dr. Schomburg, Hannover.

Am Sonnabend, 20. April, ist in Abbenrode ein „Tag der offenen Tür". Die Werkstatt ist dann von 9 bis 16 Uhr für jedermann zur Besichtigung und Information geöffnet. Zwischen Braunschweig und Abbenrode wird an diesem Tag ein Buspendelverkehr eingerichtet. Abfahrt der Busse vom Haus der „Lebenshilfe" Rehnstoben, Inselwall 1 b, Eingang Kaiserstraße, stündlich ab 9 bis 14 Uhr, Rückfahrt ebenfalls stündlich. Während der Besichtigung können mitgebrachte Kinder im behelfsmäßig eingerichteten Kindergarten in Abbenrode betreut werden.

Wolfenbüttel ist auch in Sachen Mode „in"

Modenschau im Renaissancesaal brachte 625 Mark für die „Lebenshilfe" ein

Modebewußtsein und Gemeinsinn brauchen keine unvereinbaren Gegensätze zu sein. Das bewies die Modenschau der „Boutique am Holzmarkt", die zugunsten der „Lebenshilfe" im Renaissancesaal stattfand. In zwei Durchgängen zeigten Elisabeth Runge, das Pelzhaus Schynawa und das Uhrenhaus Kaune zahlreiche Modelle für die sportlich elegante Frau. Die Zuschauerinnen sparten weder mit Beifall noch mit Geld: zum Abschluß klimperten 625 DM in der Sammelbüchse, die „Lebenshilfe"-Vorsitzender Dr. Dieter Schultz gern für seine Schützlinge entgegennahm.

Immer mehr zum Spiegelbild des leistungsstarken Wolfenbütteler Einzelhandels wird die Modenschau des Hauses Runge. Hatte man vor wenigen Jahren noch vor kleinstem Zuschauerkreis im Ladenlokal am Holzmarkt angefangen, so machte das große Interesse diesmal zwei gut besuchte Vorführungen im Renaissance-Saal des Schlosses nötig. Mit bewährtem Charme von Fritz Bebenroth angesagt, musikalisch begleitet von Stefan Birke an der elektrischen Orgel, waren rund einhundert Konfektionsmodelle zu sehen. Elisabeth Runge und fünf ihrer Kundinnen betätigten sich mit beinahe professionellem Charme als Vorführdamen in eigener Sache. Da jede der Damen eine andere Konfektionsgröße, eine andere Altersklasse und einen anderen Typ darstellte, fühlte sich jede Zuschauerin angesprochen.

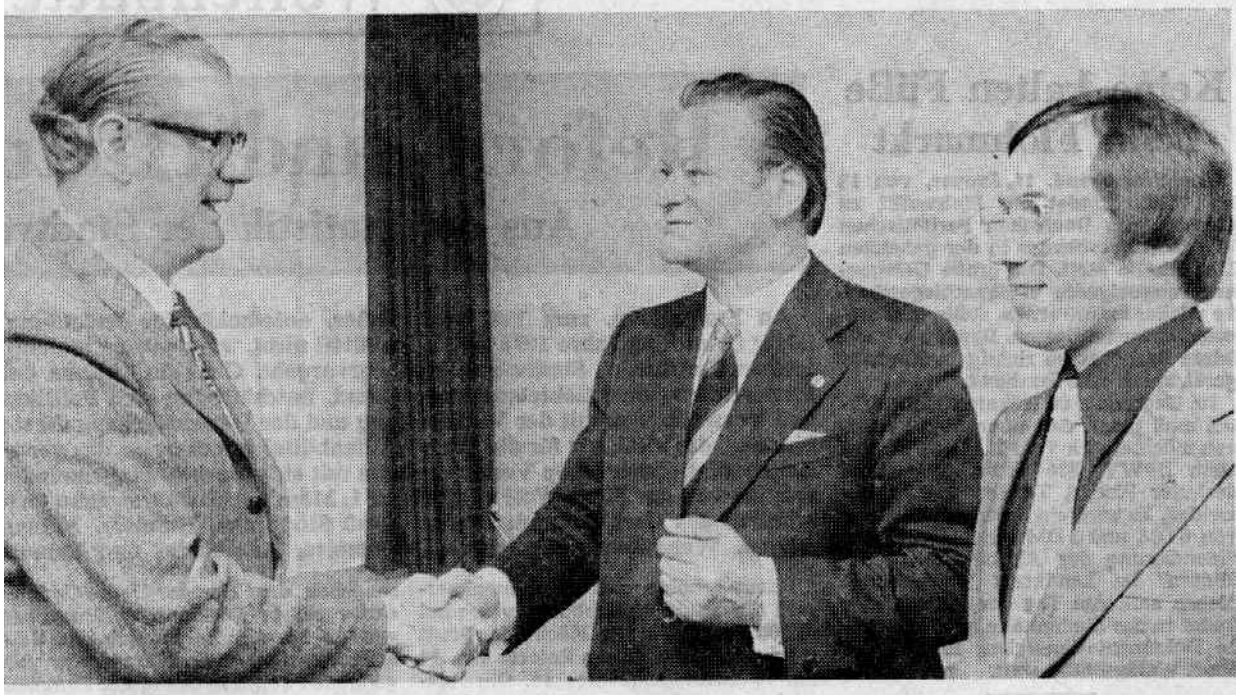
Da rollte ein bunter Modereigen aus sportlichen Tageskleidern, schicken Kombinationen, flotten Kostümen ab, alle von dezenter, tragbarer Eleganz. Im zweiten Teil mominierte die Vielfalt der eleganten Abendmodelle. Besonders beachtet: die zauberhaften, mit Pailletten bestickten Roben.

Vollendet und abgerundet wurde die Modenschau durch die Kollektionen zweier weiterer Firmen. So stellte das Pelzhaus Schynawa über zwanzig elegante Pelzmodelle vor. Nerz, Seehund und Ozelot fehlten in der geschmackvollen Auswahl nicht, die in ihrer gediegenen Ausführung viel Beifall ernten konnten. Aparten Schmuck, kostbar und ausgefallen, zeigte das Uhrenhaus Kaune. Es schloß sich mit der Auswahl dem Modetrend an, der den Schmuck immer mehr auf die Persönlichkeit der Frau hin individuell anpaßt. Viel Beifall zum Abschluß galt einer Modenschau, die Wolfenbüttels Ruf als Einkaufsstadt auch für die anspruchsvolle, elegante Frau sicher gefestigt hat. be

Genau 625 DM enthielt die große Metalldose, die Elisabeth Runge dem Vorsitzenden der „Lebenshilfe", Dr. Dieter Schultz, überreichte.

Wie gut man Geschäftssinn mit Wohltätigkeit verbinden kann, bewies am Sonnabend Elisabeth Runge, die Inhaberin der „Boutique am Holzmarkt". Sie veranstaltete eine Modenschau zugunsten der Aktion „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind". Die zahlreichen Zuschauerinnen zeigten sich von dem Gedanken angetan: Genau 625 DM Spenden aus zwei Modenschauen konnte Lebenshilfe-Vorsitzender Dr. Dieter Schulz von Elisabeth Runge entgegennehmen (Bild). Im Laufe der Jahre zu einer beliebten Einrichtung geworden sind die Modenschauen der „Boutique am Holzmarkt". Fing man erst im kleinen Rahmen im Ladenlokal damit an, so war am Sonnabendnachmittag und -abend der Renaissancesaal des Schlosses Schauplatz des bunten Modereigens. Wieder wurde eine Auswahl präsentiert, die für jeden Typ, für jede Altersklasse, für jede Figur das Richtige bot – dafür sorgten fünf Kundinnen und die Inhaberin selber, die mit beinahe professionellem Charme die Modelle vorführten. Sportliche Tagesmode, damenhaft-elegante Tageskleider, schicke Sportkostüme gab es im ersten Teil in Hülle und Fülle zu sehen. Nach der Pause dominiertendie eleganten Nachmittags- und Abendmodelle. Durch den bunten Modereigen von mehr als hundert Modellen führte Fritz Bebenroth als Conférencier, musikalisch untermalt und begleitet von Stefan Birke an der elektrischen Orgel. Für die Ergänzung und Erweiterung der Vorführung sorgten das Pelzhaus Schynawa mit mehr als zwanzig Pelzmodellen, und das Uhrenhaus Kaune mit ausgewählten Schmuckstücken. akb.-

Die Überraschung war groß, als am Dienstagnachmittag die Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind, Kreisvereinigung Wolfenbüttel, im Waisenhaus an der Dr.-Heinrich-Jasper-Straße von der Geschäftsstelle der Braunschweiger Zeitung in Wolfenbüttel einen Spendenbetrag in Höhe von 421 DM erhielt. Bei diesem Betrag handelte es sich um den Reinerlös, der während des großen Erntefestes mit dem „BZ-Karussell" in der Langen Herogstraße erzielt wurde. Unser Bild zeigt den Leiter der BZ-Geschäftsstelle, Heinz Sasse, während der Übergabe des Geldbetrages in einer Sammelbüchse an den Vorsitzenden der Kreisvereinigung, Dr. Dieter Schulz (rechts). Dahinter die Leiterin des Kindergartens der Lebenshilfe im Waisenhaus, Hedda Schulz, und die Geschäftsführerin des Kreisverbandes, Erna Günner. Foto: Max Illner



Über die Spenden, die in diesem Jahr die Lebenshilfe, Kreisverband Wolfenbüttel, erhielt, ist der Vorstand sehr erfreut. Zum Schluß des Jahres wurde noch ein Scheck für diese Vereinigung in Höhe von über 500 Mark von der SPD-Fraktion Wolfenbüttel überreicht. Während der Übergabe dieses Schecks, von links: der Vorsitzende des Kreisverbandes, Dr. Schulz, Fraktionschef Weigert und Ratsherr Hinz. Foto: Max Illner

Den größten Betrag, den bisher die Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind, Kreisvereinigung Wolfenbüttel, erhalten hat, kam während des großen Basars der Volksschule Karlstraße zusammen: 4204 DM. Von diesem Betrag sind bereits auf Wunsch der Vereinigung eine Waschmaschine, eine Puppenstube, Früchte und Süßigkeiten gekauft worden. Den übrigen Betrag händigt hier der Rektor der Schule, Fedor Schubert, dem Vorsitzenden der Lebenshilfe, Dr. Dieter Schulz (ganz links), in der Waisenhausschule in Anwesenheit von Eltern, Kindern und Pädagogen aus. Rektor Schubert: „Unser Anliegen ist es, mit diesem Betrag Verständnis für die Situation dieser Kinder zu wecken." Foto: Max Illner

Einen Scheck über rund 3 200 DM konnte der Rektor der Schule Karlstraße, Fedor Schubert (Mitte), dem Vorsitzenden der „Lebenshilfe" Wolfenbüttel, Dr. Schulz, als Erlös aus dem Weihnachtsbasar, den die Schülerinnen und Schüler durchgeführt hatten, überreichen. Für weitere 1000 DM wurde eine Waschmaschine angeschafft, die bereits in der Tagesstätte der „Lebenshilfe" steht. Das restliche Geld will die „Lebenshilfe", die in der zweiten Jahreshälfte 1975 in den zweiten Flügel des Waisenhauses umziehen will, zur Renovierung und Ausstattung dieser Räume verwenden. Foto: Vo

Über 500 DM lautete der Scheck, den die SPD-Ratsfraktion durch ihre Vorstandsmitglieder Gerhard Weigert und Hinz dem Vorsitzenden des Vereins „Lebenshilfe", Dr. Schulz, als Weihnachtsspende für geistig behinderte Kinder aus unserer Stadt überreichen ließ. Foto: Vo